

# POV: knappe Personalsituation erfordert kreative Lösungen.

Beitrag von „Palim“ vom 2. Mai 2024 19:31

## Zitat von DFU

Das bedeutet dann aber doch wieder, dass sich der Aufwand für die ausgebildete Lehrkraft erhöht. Oder dürfen Alltagshelfer die Schüler benoten und können das Unterrichtsmaterial für die offene Lernform anteilig vorbereiten?

Die Arbeit hat man doch schon längst.

Aber derzeit muss man sehen, wie man dann Material und Situation allein stemmt, ist auf die Selbstständigkeit der SuS beim Lernen angewiesen und regelt nebenbei die Streitigkeiten aus der Pause, sammelt Geld ein, ruft die Eltern des erkrankten Kindes an, fasst Lernmaterial für ein anderes zusammen, das zu Hause ist, erklärt 3 Kindern individuelle Aufgaben und verbessert mit einem Kind die vorherige Aufgabe, um Grundlegendes zu vermitteln, was ersichtlich falsch verstanden oder nicht umgesetzt wurde.

Wenn der „Alltagshelfer“ sehr fit ist, oder wenn es eben eine pädagogische Assistenz wäre, die eine Ausbildung absolviert hätte, könnte diese die Materialien vorbereiten oder für bestimmte Kinder anpassen. Sie könnte kontrollieren oder korrigieren, anleiten etc.

Die Aufgaben würden sich aufteilen und im Alltag sehe ich einiges, das ich abgeben könnte, und anderes, das ich anleiten könnte, sodass es danach nicht länger meine Aufgabe wäre, selbst wenn es in meiner Verantwortung bliebe (Auswahl inklusiver Materialien, Förderplanung, nicht aber die Bereitstellung jeglicher einzelner Materialien).

So groß es manchmal mit I-Hilfen, besser wäre eine Ausbildung und die feste Einstellung an der Schule und nicht bei einem außerschulischen Träger.